

100 Tage

Ein guter Anfang ist alles – auch im Job

In den ersten hundert Tagen wird entschieden, ob der neue Mitarbeiter ins Unternehmen passt – oder nicht.

VON PIA MOIK

Der Bewerbungsmarathon ist geschafft, das hohe Ziel endlich erreicht – der neue Job ist in der Tasche. Nun kann es so richtig losgehen, man will guten Eindruck machen – gerade in der neuen Firma. Für Jens Ohle von der deutschen Personalberatungsfirma access, sind die ersten hundert Tage entscheidend. Es gilt, sich in den Betrieb und in die Unternehmenskultur einzuleben, die Spielregeln kennen zu lernen und sein Know-how unter Beweis zu stellen.



Die Probezeit entscheidet – in den ersten 100 Tagen heißt es, Können zu zeigen, Motivation und Ausdauer zu beweisen

Herausforderung Damit werden die ersten hundert Tage zu einer spannenden Herausforderung, in der noch alles offen ist. Oft ist dieser Zeitrahmen auch die vertraglich fixierte Probezeit, in

der beide Seiten noch die Möglichkeit haben, das Arbeitsverhältnis rasch und unkompliziert wieder aufzulösen. Schließlich gibt es ja

auch die Möglichkeit, dass der lang ersehnte Job nicht das Wahre ist oder der neue Mitarbeiter trotz herausragendem Lebenslaufs einfach

nicht den Einsatz zeigt, den der Chef erwartet.

Neuer Lebensabschnitt Ein neues Arbeitsverhältnis ist

häufig auch der Anfang eines neuen Lebensabschnittes und bringt damit laut Thomas Zimmermann und Silke Schubert („Die ersten 100 Tage im neuen Job“, WRS Verlag) eine große Umstellung mit sich. Man wechselt von einem vertrauten Unternehmen in ein anderes, bekommt neue Aufgaben zugeteilt und findet ein noch unbekanntes Umfeld vor. Als große Umstellung wird auch der Wechsel von der Ausbildung ins Berufsleben empfunden, denn es heißt, sich an komplett neue Arbeitsweisen zu gewöhnen. Unsicherheiten sind hier normal, schließlich braucht es Zeit, sich umzustellen und einzugewöhnen. Entscheidend ist, wie man mit diesem Stress umgeht. Für einen guten Start empfehlen Zimmermann und Schubert, Geduld und Ausdauer zu zeigen sowie flexibel zu sein.

► Interview

„Viele Fragen stellen und Interesse zeigen“

Der Unternehmensberater und Karriere-Coach Leopold Faltin weiß um die Tücken, die die Anfangszeit mit sich bringt.

KURIER: Welche Schwierigkeiten bringen die ersten hundert Tage im Job mit sich?

Leopold Faltin: Man muss sich in den neuen Betrieb einleben, die Arbeitsaufgaben und Kollegen kennenlernen. Die häufigste Angst zu Beginn ist, Fehler zu machen. Allerdings sind Fehler gerade

am Anfang unvermeidbar und werden auch hier vom Unternehmen noch verziehen. Es ist eine Frage des Selbstvertrauens, ob man sich selbst Fehler zugesteht und ob man zulässt, Übung im Umgang mit den eigenen Fehlern zu bekommen.

Wie geht man am besten mit den Herausforderungen



Faltin: „Fehler gehören anfangs dazu.“

der Anfangszeit um?

Wichtig ist, viele Fragen zu stellen. Gerade zu Anfang hilft es, sich vom Chef oder den Kollegen Feedback zu holen. Gut vorbereitet in Meetings zu kommen ist eine Möglichkeit, Interesse zu zeigen und so einen guten Eindruck zu machen.

Welche Soft Skills sind

wichtig, um den Einstieg möglichst gut zu meistern?

Empathie ist ganz entscheidend – wer sich in den anderen hineinversetzen kann wird sich auch besser in eine neue Umgebung einleben. Ein gesundes Selbstvertrauen, das aber nicht aufdringlich wirkt, ist ebenso wichtig, da die Anfangszeit immer eine Herausforderung ist. Auch eine gute Portion Offenheit für neue Aufgaben gehört dazu und nie sagen: „Das kann ich nicht.“

► Tipps

Am Anfang gut Durchstarten

Ein paar Tipps können helfen, die Anfangsphase gut zu meistern:

– **Informiert sein** Noch bevor Ihr erster Arbeitstag im neuen Unternehmen ins Haus steht, sollten Sie bereits gut über den Betrieb informiert sein.

– **Ziele setzen** Machen Sie Ihren Karriereplan und fragen Sie sich: „Was will ich in diesem Job erreichen?“

– **Wirkung auf andere** Wir stehen im ständigen Austausch mit unserer Umwelt. Wie wir sprechen, uns kleiden und uns anderen gegenüber verhalten ist gerade im Berufsleben entscheidend.

– **Stärken, Schwächen** Was fällt Ihnen besonders leicht und wie können Sie das in Ihren neuen Job einbringen? Wo liegen Ihre Schwächen? Woran müssen Sie noch arbeiten?

– **Selbstmotivation** Sind wir über- oder unterfordert kann es passieren, dass auch der tollste Job an den Nerven zehrt. Gestalten Sie Ihren Arbeitsplatz neu und lassen Sie sich von kleinen Rückschritten nicht Ihre positive Stimmung verderben.

– **Stress bewältigen** Ängste und Unsicherheiten sind am Anfang normal. Wichtig ist, wie Sie damit umgehen. Nun kann Entspannung angesagt sein, aber auch eine Änderung im Lebensstil wie zum Beispiel mehr Schlaf.

Webtipp:
Dr. Leopold FALTIN
Coach (ACC)
www.meincoach.at